



## **Leitbild und Museumskonzept**

### **Leitbild**

**Das Museum für Regionalgeschichte der Gemeinde Scharbeutz und Umgebung**

- 1. ist ein Kulturzentrum der Großgemeinde Scharbeutz;**
- 2. hat das Ziel, die historische Identität aller zehn teils 800 Jahre alten Dörfer unserer Gemeinde zu wahren, zugleich aber auch den Verbund und Zusammenhalt der Großgemeinde Scharbeutz zu fördern;**
- 3. hat das Ziel, die Jahrtausende alte Geschichte der Küstenregion des südlichen Ostholsteins in vielen Zeitabschnitten darzustellen; es schließt, über Scharbeutz hinausgehend, die umliegende Region der Lübecker Bucht und des Schwartautals von Neustadt bis Travemünde als eine geografisch-geschichtliche Einheit mit ein;**
- 4. hat die Kernaufgaben Sammeln, Bewahren, Ausstellen und Vermitteln;**
- 5. ermöglicht mit Bibliothek, Archiv, Veranstaltungen, Projekten und Museumsausstellungen die Bildung geschichtlichen Wissens und fördert so als integrierende kulturelle Einrichtung die Verbundenheit mit der Region;**
- 6. pflegt Vernetzung und Kommunikation – mit Besuchern, Interessierten, anderen Museen, wissenschaftlichen Institutionen und Verbänden;**
- 7. richtet sich an die Zielgruppen Einwohner, insbesondere Kinder, Schüler und Studierende, und Touristen;**
- 8. setzt sich die Aufgabe, das touristische Angebot der Region zu bereichern;**
- 9. liegt im Mittelpunkt und will Mittelpunkt des öffentlichen und kulturellen Lebens der Dorfschaft Pönitz sein.**

# Museumskonzept

## I. Ausgangslage

### 1. Organisation und Trägerschaft

Träger des Museums für Regionalgeschichte der Gemeinde Scharbeutz und Umgebung in Pönitz ist der gemeinnützige Verein für Regionalgeschichte der Gemeinde Scharbeutz und Umgebung e.V.

Die Vereinsmitglieder arbeiten rein ehrenamtlich und unentgeltlich für das Museum.

Die Gemeinde Scharbeutz als politische Instanz ist Mitglied des Vereins. Hierdurch wird von der Gemeinde das kulturpolitische Interesse an der Zielsetzung des Vereins bekundet und unterstützt.

Der Verein ist Mitglied im Museumsverband Schleswig-Holstein und Hamburg e. V. und der Genossenschaft DigiCULT.

Geplant ist eine Beteiligung der Gemeinde an der Trägerschaft des Museums und die Schaffung einer hauptamtlichen (Teilzeit-)Stelle für eine/n wissenschaftliche/n Museumsleiter/in. Die Gemeindeverwaltung stärkt hiermit ihren kulturpolitischen Einsatz für die Menschen der Gemeinde und die Arbeit des Vereins erhält hierdurch eine Perspektive, die für den Erhalt der historischen Objekte von entscheidender Bedeutung ist.

### 2. Aufgaben und Ziele des Museums

Der Verein hat sich die Aufgabe gesetzt, die in der Gemeinde Scharbeutz und Umgebung vorhandenen archäologischen Funde, historischen Objekte und Denkmale zu erfassen, zu sammeln, zu pflegen, zu restaurieren und sie der Öffentlichkeit im Museum für Regionalgeschichte zugänglich zu machen.

- Das Museum ist Kulturträger der Gemeinde Scharbeutz und ihrer einzelnen Dorfschaften sowie der umliegenden Region.
- Es sammelt, bewahrt, restauriert und stellt die historischen Sammlungen aus und vermittelt Geschichte.
- Es arbeitet mit Schulen, Jugendgruppen, Bildungseinrichtungen, Vereinen, Museen und Landesämtern sowie Universitäten zusammen.
- Es gibt Einblicke in die lokale Geschichte der Region und ist hierdurch Teil des lokalen Tourismuskonzeptes.
- Es sieht seine Aufgabe in der Betreuung und Vermittlung der umliegenden Boden- und Baudenkmäler.
- Es fördert den Zusammenhalt und das Wir-Gefühl der Bewohner der einzelnen Dorfschaften der Gemeinde Scharbeutz und wirkt integrierend.
- Es verstärkt die Bindung der Gemeindeteile an der Küste und im Binnenland, ebenso die von Alteingesessenen und Neubürgern durch Vermittlung einer eigenen Identität.
- Es sieht sich als Dorfmittelpunkt des ländlichen Ortes Pönitz und ist ein aktiver Teil des dörflichen Vereinslebens.
- Das Museum fördert seine von ihm entwickelte historische Bibliothek mit ihrem eigenen Aufgabenfokus.

## **II. Konzept für das Museum**

### **1. Die Sammlung**

#### **a) Sammlungsgeschichte / Gründung**

Aus der Gründung einer Arbeitsgemeinschaft für Vor- und Frühgeschichte in Scharbeutz durch Kersten Jungk im Jahr 1984 und seiner parallelen Tätigkeit als Dozent an der VHS Scharbeutz und der gleichzeitigen Tätigkeit als Bodendenkmalpfleger ab 1986 für das Gebiet des Altkreises Eutin entwickelte sich die Idee zu einem Museum. Wichtiger Anlass waren gefährdete private Altsammlungen und Schulsammlungen, die auseinander zu fallen drohten.

K. Jungk erhielt auf seine Petition bei der Gemeinde Scharbeutz und auf Fürsprache des Landesamtes für Vor- und Frühgeschichte Schleswig-Holstein durch Prof. Reichstein im Jahr 1986 einen Sammlungsraum in der Heinz Kiecksee Schule in Haffkrug zugewiesen, um die wichtigen Altfunde hier zu sichern. Da dieser museale Sammlungsraum aber 1987 bereits wieder geräumt werden musste, bot die Gemeinde dann einen Ersatz auf dem Dachboden der Gemeinschaftsschule in Pönitz an.

Trotz dieser zunächst relativ ungünstig erscheinenden Lage und der fehlenden Eignung für eine museale Präsentation entschlossen sich Kersten Jungk, der Pönitzer Dorfvorsteher Walter Steen und der Konrektor i. R. Stephan Lindner, Pönitz, den Dachboden zu einer Museumswerkstatt auszubauen. Es standen Sicherung und der Erhalt der Altsammlungen im neu angewiesenen Depot im Vordergrund. Zu diesem Zweck wurde unter Beteiligung des Gemeinderates und der Verwaltung bei gleichzeitiger Hilfestellung durch den Notar Dierk Krause im Sommer 1988 ein Verein für Heimatgeschichte der Gemeinde Scharbeutz und Umgebung e.V. gegründet. Sein Ziel war der Dachbodenausbau. Den 7 Gründungsmitgliedern schlossen sich spontan 28 weitere an. Die Eintragung ins Vereinsregister erfolgte im Oktober 1988.

#### **b) Sammlungs Aufbau**

Den Sammlungskern bildeten die archäologischen Schulsammlungen der Schule Pönitz, Gronenberg und Sarkwitz. 1988 kam die Sammlung des verstorbenen Rektors Otto Jarchof in Form einer Dauerleihgabe hinzu; ebenso Teile der Sammlung von Kersten Jungk. Sie beinhalten Fundkomplexe aus dem Mesolithikum, dem Neolithikum, der Bronze-, Eisen- und Slawenzeit sowie dem Mittelalter.

In Folge vieler Spenden von Bürgern aus der Region entstand ein zweiter Sammlungsschwerpunkt in Richtung Volkskunde. Alte Wohnkultur und Handwerk und historische Maschinen von den Gütern Ostholsteins wurden zusätzliche Sammlungsthemen. Ein zentraler Fokus lag auf der Sammlung historischer Fotos aller umliegenden Dörfer, sowie ihrer Chroniken und alter Dokumente. Sie waren der Grundstock der von uns 1995 gegründeten historischen Bibliothek unter der Betreuung des Pönitzer Buchhändlers Kurt Rothe und in dessen Nachfolge durch das Ehepaar Regina und Wolfram Kummer aus Klingberg. Seit 2016 wird es von Frau Karin Bühring aus Haffkrug geleitet. Aus der Tätigkeit der archäologischen Tauchgruppe unter der Leitung von Kersten Jungk sind weitere Sammelschwerpunkte entstanden, wie die slawischen Unterwasserfunde aus den umliegenden Seen und mesolithischen aus dem Vorhafen von Neustadt.

Die rasch gewachsenen Sammlungen erforderten im Jahr 2000 neue Räumlichkeiten.

Durch eine zweckgebundene Erbschaft hatte man im selben Jahr Geldmittel zum Kauf der alten Schlachtereier Mähl/Stumpf im Ort Pönitz. Wegen knapper finanzieller Mittel wurden die Entkernung und der Ausbau in den folgenden sechs Jahren in Eigenleistung durchgeführt. Nach dem Tode des bisherigen Besitzers Hermann Stumpf im Jahr 2008 wurde dann

auch das alte Wohnhaus grundsaniert bis 2010 und anschließend in das Museum integriert. Weitere Ausbaumaßnahmen im Obergeschoss und Dachboden folgten bis 2016.

Insgesamt wurden so rund 280 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche geschaffen plus einen Vortragsraum für bis zu 60 Personen und Räume für die Bibliothek, die Archivierung und weitere Depoträume. Eine Vorplatz- und Hofsanierung schlossen sich zwischen 2014 bis 2017 an. Seit 2012 wurden folgende Ausstellungen im neuen Museum durchgeführt: „Puppen und historisches Spielzeug“, „Die Fünfziger Jahre“, „Gustav Friedrich Meyer“, „Die Geschichte der Seebäder Scharbeutz und Haffkrug“, „Mittelalter Archäologie“, „Weltkrieg II - Kriegsende und Notzeiten“, „Notgeldsammlung aus Schleswig-Holstein“, „Alter Kaufmannsladen“, „Wohnen in Wilhelmscher Zeit“, „Taucharchäologie, Funde aus Seen und Küstenregion“, „Cap Arkona Ausstellung“, „Zinnfigurensammlung“, „Zur Geologie der Lübecker Bucht“.

### **c) Objektbestand: Menge, Erhaltungszustand**

Eine zahlenmäßige vollständige Gesamtübersicht über die gesammelten Objekte gibt es noch nicht.

Eine dauerhafte Aufgabe bleibt weiterhin das Restaurieren und Konservieren von Sammlungsobjekten. Der Erhaltungszustand der Stücke ist sehr unterschiedlich.

Die digitale Inventarisierung führen wir seit 2010 mit dem Programm DocBase der Genossenschaft DigiCULT in Kiel durch mit einheitlichem Thesaurus und einer Vernetzung zu 120 weiteren Museen. Die Objekte werden dabei fotografiert, vermessen, beschrieben, katalogisiert und erhalten einen Provenienz Vermerk.

### **d) Sammelkonzept**

Gesammelt wird alles, was die Geschichte der Region dokumentiert und nachvollziehbar macht:

#### **1. Historische Bibliothek**

- Bücher zur Geschichte von Schleswig-Holstein
- Historische Karten aus der Region des Altkreises Eutin und Messtischblätter
- Gemälde und Zeichnungen von Künstlern mit Motiven aus der Region
- Nachlässe von heimatkundlichen Forschern
- Private Aufzeichnungen, Dokumente und Fotos
- Zeitungen und Familienchroniken
- Alte Film- und Tonbandaufzeichnungen
- Daten zur lokalen Wirtschaftsgeschichte und Dorfentwicklung
- Chroniken der Orte der Region
- Nachlass von Gustav Friedrich Meyer
- Archiv für historische Fotos und Postkarten der Dorfschaften als Sondergebiet.

#### **2. Museum für Regionalgeschichte**

Ein Hauptsammlungsfokus liegt auf Objekten der Vor – und Frühgeschichte mit dem zeitlichen Rahmen von 10 000 Jahren vor Christi bis zum Frühmittelalter und den Zeiten von 750 nach Christi bis in die Jetztzeit. Das Museum bemüht sich, die Tiefe der geschichtlichen Besiedlung der Region in den Stufen Endpaläolithikum, Mesolithikum, Neolithikum, Bronzezeit, Eisenzeit, Slawenzeit, Mittelalter bis zur Neuzeit darzustellen.

Volkkundliche und kulturgeschichtliche Themenkreise stehen im zweiten Fokus. Dies sind:

- Historische Schulklasse.
- Möbel und Textilsammlung mit Nähstube, Spinn- und Webstube;

- Alte Handwerke wie Schuster-, Schneider- oder Schreinerwerkstatt;
- Sammlung von alten Fotoapparaten;
- Historisches Spielzeug, Kinderbücher, Puppen- und Puppenhaussammlung;
- Musikinstrumente und alte Brillen;
- Historischer Kaufmannsladen mit einer Sammlung alter Waagen;
- Notgeldsammlung mit Fokus auf Schleswig-Holstein;
- Historische Werkzeugmaschinen von holsteinischen Gütern;
- Zinnfigurensammlung.

Zwei gesonderte Themen bilden die Bereiche Flucht und Weltkrieg II mit Nachkriegszeit und eine Sammlung zum neuen Form- und Gestaltungswillen der Fünfziger Jahre.

Ein Randthema liegt auf geologischen Funden der Region, eine so genannte „Geschiebesammlung“, die als Schausammlung für Schüler dient zur Darstellung der eiszeitlichen Entstehung von Schleswig Holstein mit zahlreichen Funden aus der Kreidezeit.

Das Bewahren und Sichern von Zeugnissen der Geschichte und des Lebens in der Region um Scharbeutz / im südlichen Ostholstein sollte grundsätzlich keinen Bereich ausschließen, doch sollte innerhalb dieser Bereiche auf eine exemplarische, aussagefähige Auswahl hin gesammelt werden. Über neue Objekte, sei es als Schenkung oder Dauerleihgabe, werden Protokolle in einem Eingangsbuch gefertigt und Leihverträge ausgefüllt. Die weitere Inventarisierung erfolgt dann mit digiCULT.DokBase. Das Sammelkonzept wird regelmäßig überarbeitet.

### e) Sicherheitskonzept

Die Umsetzung eines adäquaten sammlungsbezogenen Sicherheitskonzeptes ist naturgemäß in einem Museum schwierig. Neben einem materiellen Wert, für den der Verein eine Versicherung abgeschlossen hat, besitzt ein Großteil der Exponate einen kulturellen oder geschichtlichen Wert, der mit Geld weder auszugleichen noch zu ersetzen ist.

Da die Ausstellungen den Besuchern weiterhin zugänglich gemacht werden sollen, gilt es, sie bestmöglich vor Diebstahl, Brand oder Beschädigungen zu schützen. Ein Teil der Ausstellungsräume wird deshalb während der Öffnungszeiten videoüberwacht, ansonsten werden personelle Schutzmaßnahmen ergriffen.

Alle Außentüren sind mit Sicherheitsschlössern gesichert.

Es sind überall in den Gebäuden Rauchmelder installiert.

Im Dachgeschoss des Gebäudes führt aus dem Versammlungsraum eine Tür mit einem Panikschloss ins Freie zu einer Außentreppe.

## 2. Raumsituation

Das Museum hat zwei Standorte.

- a) **Das Museumsgebäude** gehört dem Verein für Regionalgeschichte und steht in der Lindenstraße 23, im Zentrum der Ortschaft Pönitz in der Gemeinde Scharbeutz im Kreis Ostholstein. Es wurde Ende des 19. Jahrhunderts errichtet als Schlachtereie und Wohnhaus. Der Umbau der Schlachtereie zum Museum erfolgte 2000 bis 2006, der Wohnbereich wurde 2010 umgebaut und dem Museum angegliedert.

Das Gebäude hat insgesamt rund 560 m<sup>2</sup> Nutzfläche.

Es umfasst im **Erdgeschoss** 280 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche/Verkehrsflächen und 22 m<sup>2</sup> Nutzfläche (Küche, Toiletten).

Das **Dachgeschoss** hat gesamt rund 240 m<sup>2</sup> Nutzfläche, davon 175 m<sup>2</sup> öffentliche Nutzfläche (Vortragssaal, Bibliothek, Archiv, Büros) und ca. 65 m<sup>2</sup> Depots.

Aus dem Versammlungsraum führt ein Notausgang direkt ins Freie.

Im Keller befinden sich Abstellräume und eine Werkstatt.

Zwei Gaszentralheizungen beheizen das Gebäude.

Die Fenster im alten Wohnbereich sind alte Holz-Doppelfenster, im Bereich der ehemaligen Schlachtereie neue Kunststofffenster mit Isolierverglasung eingebaut.

Das Erdgeschoss ist barrierefrei zugänglich. Die Bereiche im Dachgeschoss sind nur über relativ steile Treppen zu erreichen.

Zum Gebäude gehören ein großer Garten mit Rasenflächen, der auch einen Erweiterungsbau zulassen würde und ein großer Hof mit Garagen und Abstellräumen.

- b) Seit November 2016 wurde das Gros der Objekte in die von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten der ehemaligen Raiffeisenbank in Pönitz ausgelagert, die als neues Depot dienen und nicht für die Öffentlichkeit zugänglich sind. Die bis 2015 genutzte Museumswerkstatt in der Schule in Pönitz musste geräumt werden. Ein Teil der Objekte wurde auf den Dachboden des Museums verbracht.

### **3. Präsentation / Dauerausstellung**

Im Museumsgebäude findet man einen groben Überblick über die Entwicklung und die Geschichte der Region und zeitweise Sonderausstellungen.

Slawenzeit, Mittelalter, Industrialisierung, Entwicklung der Seebäder Haffkrug und Scharbeutz, Gründerzeit und Kriegs- und Nachkriegszeit werden in verschiedenen Räumen im Erdgeschoss dargestellt. Zum einen in Vitrinen und hinter Glas, zum anderen aber auch zum Anfassen, also begreifbar, wie z.B. der Kaufmannsladen.

Ein Raum wird seit 2017 für eine Ausstellung mit Funden aus Stein- und Bronzezeit und der Unterwasserarchäologie genutzt.

(Hier waren bis Ende 2016 diverse große Werkzeugmaschinen aufgebaut.)

Ein „Kino“ mit bis zu 10 Plätzen bietet mit Beamer, Lautsprechern und Leinwand und mit einem Bildschirm die Möglichkeiten, Dia-Shows oder Filme zu zeigen. Es werden in verschiedenen weiteren Bereichen Bildschirme eingesetzt, um Fotodokumentationen zu zeigen.

Im Dachgeschoss befinden sich das Archiv der einzelnen Ortschaften (u.a. mit zahlreichen Zeitungsjahrgängen) und die Bibliothek. Auch ein Büro, ein Besprechungsraum, ein Depot und ein großer Versammlungs-/Vortragsraum für ca. 40-70 Personen mit Multimediaausrüstung sind im Dachgeschoss untergebracht.

Eine Bilderreihe und der Museumsplan mit den Grundrissen und Aufteilungen im Anhang geben einen Eindruck der Räumlichkeiten.

## 4. Besucherservice und Öffentlichkeitsarbeit

Das Museum für Regionalgeschichte ist immer dienstags von 15:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.

Im Sommerhalbjahr auch am Sonntag von 14:00 - 16:00 Uhr. Auf Wunsch werden die Besucher auch geführt.

Außerhalb dieser Zeiten können Besuche und Führungen für Gruppen vereinbart werden. Von knapp 1000 Besuchern im Jahr 2011 steigerten sich die Besucherzahlen in 2015 auf über 2500.

Es wird kein Eintrittsgeld erhoben, nur Gruppenführungen, Vorträge oder anderweitige Nutzung der Räumlichkeiten kosten einen kleinen Beitrag. In der Eingangshalle steht eine Spendenbox, auf die hingewiesen wird.

Am Eingang liegt ein Besucherbuch aus, in das die Besucher gebeten werden, sich einzutragen und damit werden die Besucher gezählt.

Es werden zielgruppenorientierte Veranstaltungen (Kindertag, Klassenführungen, Führungen für Altenheime und Behinderte, ...), regelmäßige monatliche Treffen der Handarbeitsgruppe „Häkelbündelklub im Museum“ mit Teilnehmern auch aus der weiteren Umgebung von Ratzeburg bis Preetz (in Kooperation mit dem Pönitzer Hausfrauen Bund), Workshops, Vorträge zur Geschichte der Region und ihrer Ortschaften (auch bei Vereinen und Volkshochschulen der näheren Umgebung), Informationen über Gut Garkau, Musik/Konzerte, auch mal ein Kindergeburtstag durchgeführt, um besonders auch die Bevölkerung der näheren Umgebung anzusprechen.

Im Vortragssaal finden sporadisch „Gottesdienste vor Ort“ der Kirchengemeinde Gleschen-dorf, Klassentreffen oder andere Zusammenkünfte statt, man kann den Raum gegen eine Unkostenpauschale buchen.

Die diensthabenden Vereinsmitglieder tragen Namensschilder.

Barrierearmer Zugang zu den Ausstellungen und zu den Sanitäreinrichtungen ist für Menschen mit Behinderung weitgehend möglich, für Gehbehinderte sind allerdings die Bibliothek, das Archiv und der Vortragssaal nicht zu erreichen. Für blinde Besucher können spezielle Führungen durchgeführt werden.

Das Museum ist als zentraler Treffpunkt in der Ortschaft Pönitz, auch Ort für Versammlungen anderer Vereine und des Dorfvorstandes von Pönitz.

Der Dorfvorstand organisiert jährlich im Januar einen „Winterpunsch“, das Maibaumfest und ein Dorffest rund um das Museum. Der Maibaum bzw. Adventskranz steht auf dem Vorplatz des Museums und das Museum gehört zum Leben des Ortes und der Gemeinde dazu.

Im Museumsgarten wird anlässlich des Pönitzer Dorffestes vom Verein für Regionalgeschichte seit 2012 ein kleines mittelalterliches Slawen-Lager mit Darstellern und Handwerkern aus der Reenactment-Szene organisiert.

Der Verein für Regionalgeschichte hat eine Webseite ([museum-scharbeutz.de](http://museum-scharbeutz.de)), ist auf facebook (Museum Scharbeutz) und in den sozialen Netzwerken aktiv, ist auf zahlreichen Plattformen im Internet vernetzt und war im deutsch-dänischen Interreg-IVA-Projekt Kultur-Link-Fehmarnbeltregion (2010-2014) und ist auch im Nachfolge Interreg-5A-Projekt zur deutsch-dänischen Zusammenarbeit Kult-Kit (seit 2015) und NORDMUS (seit 2018) angemeldet.

Durch die Mitgliedschaft im Museumsverband Schleswig-Holstein und Hamburg e.V. und in der Genossenschaft digiCULT-Verbund eG besteht eine enge Vernetzung mit zahlreichen anderen Museen und Kulturschaffenden. Vorstandsmitglieder nehmen an Veranstaltungen und Treffen des Museumsverbandes, der digiCULT-Verbund eG und des Vereins für Museumspädagogik wie auch an Konferenzen zu kultureller Bildung in Schleswig-Holstein teil.

Es gibt einen Museumflyer, der in der ganzen Region ausgelegt wird, z. B. in Hotels, Gaststätten, Touristbüros, Arztpraxen und der in unregelmäßigen Abständen (zuletzt 2018) aktualisiert wird. Als zweiten Flyer gibt es einen Museumsplan, der die Grundrisse der Räumlichkeiten des Museums darstellt. Diese Drucksachen müssen bei Veränderungen überarbeitet und aktualisiert werden.

Eine Corporate Identity (grauer Hintergrund, Titel mit quadratischen Bildern, Schrift Frutiger Linotype für Drucksachen) und ein Logo wurden für alle Druckerzeugnisse entwickelt.

Öffnungszeiten, Termine und Veranstaltungen sind regelmäßig in der örtlichen Presse wie auch im Internet zu finden. Oftmals bringen die Medien auch Berichte über Veranstaltungen im Museum, entweder durch eigene Redakteure oder als Pressemitteilung des Vereins.

Es wird der Strandbereich besonders beworben, damit auch Touristen den Weg nach Pönitz finden.

Die Entwicklung der Besucherresonanz ist zwar erfreulich, jedoch noch nicht zufriedenstellend, wobei die sehr eingeschränkten Öffnungszeiten ein entscheidender Faktor sind.

Vereinsmitglieder haben Chroniken erstellt (z.B. Kirchdorf Gleschendorf, 2010), Bücher und Artikel publiziert und es werden in den Blättern zur Heimatkunde Artikel veröffentlicht.

## **5. Der laufende Betrieb des Museums**

Die Betriebskosten und Kosten für die Unterhaltung und Erweiterung des Museums werden durch den Trägerverein aufgebracht:

- durch Mitgliedsbeiträge
- durch Spenden
- durch Vorträge und Veranstaltungen
- durch Eigenleistung

und durch Zuschüsse der Gemeinde Scharbeutz.

Für einzelne Projekte werden Fördergelder beantragt (EU-Förderung durch die Aktiv-Region Innere Lübecker Bucht 2011 für Marketingprojekt).

Marketing und Werbung erfolgen in Verbindung zur Gemeinde Scharbeutz, dem Museumsverband Schleswig-Holstein, durch Aushänge, im Internet und mit/in der örtlichen Presse.

Die Finanzmittel decken knapp die laufenden Kosten. Für Renovierungen, Investitionen und neue Ausstellungen ist z.Z. kein Geld vorhanden.

Die aktiven Vereinsmitglieder treffen sich ehrenamtlich immer dienstags zu den Öffnungszeiten und arbeiten dort, von Gartenpflege über Reparaturen, Ausstellungsumbauten, bis hin zur Inventarisierung und es werden die Besucher betreut und geführt. Sonntagsdienste im Sommerhalbjahr, Sonderveranstaltungen und vereinbarte Führungen führen einzelne Mitglieder durch.

## **6. Personen**

Die derzeit wichtigste Person im Museum ist der Vorsitzende des Vereins für Regionalgeschichte, der Dr. Kersten Jungk. Im Vorstehenden werden seine Aktivitäten ausführlich beschrieben.

Der Vorstand des Vereins für Regionalgeschichte leitet das Museum zusammen mit einigen aktiven Mitgliedern, die jeweils für spezielle Bereiche Kompetenzen haben, rein ehrenamtlich.

Zur Mitarbeit sind unterschiedliche Kompetenzen erforderlich. dafür braucht man qualifizierte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Es werden die Ausstellungsbereiche mit Unterstützung von Fachleuten erweitert, dazu werden u. a. Verbindungen zum Landesmuseum in Gottorf, zu den Museen in Lübeck, zum Museumsverband SH und einzelnen Wissenschaftlern gepflegt.

Im handwerklichen und organisatorischen Bereich unterstützen zahlreiche Mitglieder mit unterschiedlichen Kompetenzen und Fähigkeiten die Arbeit mit unzähligen ehrenamtlichen Arbeitsstunden, wobei die Altersstruktur relativ hoch ist und es wünschenswert wäre, mehr jüngere Menschen dabei zu haben, die sich aktiv einbringen.

Museumspädagogische Aktionen und Führungen werden von Mitgliedern bei Bedarf angeboten.

## **7. Aufgaben, Ziele und Visionen**

- In naher Zukunft bedarf das Dach des Museums einer umfassenden Sanierung und muss zeitgemäß gedämmt werden.
- Die Erklärungen und Beschriftung der Exponate, Vitrinen und Grafiken muss erneuert und vereinheitlicht werden.
- Entsprechend der überaus schnellen digitalen und medialen Entwicklung stellen wir Überlegungen zur zeitgemäßen multimedialen Präsentation der Ausstellungen an.
- Die Besucherzahlen sollten gesteigert werden. Hierzu sind Veranstaltungen, Sonderausstellungen, weitere Werbemaßnahmen und weiterhin aktive Öffentlichkeitsarbeit auf allen Ebenen erforderlich und die Erweiterung der Öffnungszeiten wäre ein ganz entscheidender Faktor. Dies ist aber mit dem rein ehrenamtlichen Personal nicht zu realisieren, dafür ist längerfristig eine qualifizierte hauptamtliche Kraft notwendig!
- Ein Museum bzw. eine Ausstellung kann sich erst dann als barrierefrei betrachten, wenn nicht nur der räumliche Zugang von Menschen mit Behinderung sondern auch der Informationszugang für beispielsweise gehörlose, blinde, sehbeeinträchtigte und lernbeeinträchtigte Menschen uneingeschränkt möglich ist, dies ist weiterhin eine große Aufgabe für die Zukunft.
- Das Museum braucht langfristig Sicherheit für seine Ausstellungen. Die bisherigen Ausstellungsflächen des Museums sind durch den Wegfall von rund 440 m<sup>2</sup> der Museumswerkstatt inzwischen auf 280 m<sup>2</sup> reduziert und engen die Präsentation der Gesamtsammlung massiv ein. Deshalb ist ein Anbau an das Museumsgebäude dringend notwendig, der auch einen Multifunktionsraum enthalten sollte. Dazu existiert ein Vorentwurf, für den eine Bauvoranfrage auch schon positiv beschieden wurde. Es wurden dazu schon zahlreiche Gespräche mit den politischen Gremien und der Verwaltung geführt, die mehrheitlich eine grundsätzliche Zustimmung zu Erweiterungsplänen signalisierten.
- Es werden für einen Bereich wechselnde Sonderausstellungen geplant, entweder aus dem eigenen Fundus zu verschiedenen Themen oder auch eingekaufte Wanderausstellungen (dann müsste allerdings Eintritt erhoben werden).
- Die Inventarisierung wird das Personal auch die nächsten Jahre beschäftigen.
- Eine Verjüngung und Vergrößerung der Anzahl der aktiven Vereinsmitglieder ist dringend erforderlich.

### **III. Anhang**

- Museumsflyer
- Museumsplan
- Aktuelle Satzung des Vereins
- Aktuelle Vorstandsliste
- Bilderserie „Rundgang Museum“

*Das Leitbild und das Museumskonzept wurden auf der Mitgliederversammlung am 22.11.2014 genehmigt.*

*Die aktualisierte Fassung wurde auf der Mitgliederversammlung am 21.04.2018 genehmigt.*